

Richtlinien zum Verfassen von Bachelorarbeiten

Interdisziplinäres Institut für verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management

(Stand: Januar 2025)

Voraussetzungen für das Verfassen einer Bachelorarbeit

Um mit der Bachelorarbeit beginnen zu können, müssen Sie folgende Lehrveranstaltungen positiv abgeschlossen haben:

- alle LV und Prüfungen der STEOP
- alle LV und Prüfungen des CBK
- die LV „Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens“ (vorzugsweise am Institut oder Department)

Insbesondere werden auch solide Kenntnisse zu Fachliteraturrecherche und -verarbeitung vorausgesetzt (Arbeiten mit Literaturdatenbanken, Kenntnis von und Arbeiten mit verschiedenen Arten von (wissenschaftlichen) Texten). Die Universitätsbibliothek bietet hierfür laufend empfehlenswerte Schulungen an.

Betreuer*in

Für die Betreuung einer Bachelorarbeit kommen grundsätzlich alle [Mitarbeiter*innen](#) sowie externe Lektor*innen des *ivm* in Frage. Bei einer Betreuung durch nichtpromovierte Betreuungspersonen (Mag., MSc.) erfolgt die Beurteilung in Abstimmung mit einem promovierten Institutsmitglied.

Wahl eines Themas

Sie können ein Thema für Ihre Bachelorarbeit selbst vorschlagen oder eine potenzielle Betreuungsperson in Bezug auf ein ausgeschriebenes Thema kontaktieren. Falls Sie eine eigene Idee für ein Thema haben, ist vor der Kontaktaufnahme mit der potenziellen Betreuungsperson eine **erste grobe Literaturrecherche** empfehlenswert. Häufig ergibt sich dadurch bereits eine deutlich bessere Einschätzung der Eignung einer ins Auge gefassten Fragestellung für die Bachelorarbeit.

Grundsätzlich können Sie zwar im Zuge der Bachelorarbeit bei Interesse auch empirisch arbeiten. Das Verfassen einer empirischen Abschlussarbeit setzt allerdings ein **Verständnis von empirischem Arbeiten** voraus (Konzeption eines Forschungsdesigns inkl. Datenerhebungsinstrument/e, Datenerhebungsmethoden quantitativ oder qualitativ, Datenanalyse, Diskussion von Ergebnissen durch Verknüpfung mit der Fachliteratur), ebenso die Bereitschaft, sich in erforderliche Methoden und ggf. Auswertungsprogramme einzuarbeiten. Generell raten wir daher von empirischen Arbeiten bei Bachelorarbeiten ab, auch aufgrund des höheren Aufwands und Zeitbedarfs, und betreuen eine solche nur in Ausnahmefällen.

Ablauf der Kontaktaufnahme & Beginn der Betreuung

Nehmen Sie bitte mit potenziellen Betreuungspersonen direkt Kontakt auf und sehen Sie von „ungezielten“ Betreuungsansuchen an alle Mitarbeiter*innen oder ans Sekretariat ab! Je **konkreter** Ihr Forschungsinteresse und Ihre potenzielle Forschungsfrage zu diesem Zeitpunkt bereits sind, desto leichter fällt für gewöhnlich der Betreuungsstart, auch wenn Ihr Erstvorschlag später noch abgewandelt werden kann.

Den weiteren Verlauf des Arbeits- und Feedbackprozesses vereinbaren Sie direkt und individuell mit Ihrer Betreuungsperson. Allgemein gilt, dass das Betreuungsangebot genutzt (Bachelorarbeiten also nicht „auf eigene Faust“ verfasst werden, das Ergebnis ist dann erfahrungsgemäß für alle Beteiligten ernüchternd), gleichzeitig aber nicht mit kleinteiligen „Absegnungen“ überstrapaziert werden sollte.

Verfassen der Arbeit

Nach WU-Richtlinien sollte eine Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 10.000-15.000 Wörtern (30-40 Seiten) haben. Als eine wissenschaftliche Arbeit unterscheidet sie sich von anderen Textsorten (journalistisch, privat, künstlerisch etc.) durch einige Besonderheiten. Diese beziehen sich hauptsächlich auf:

Sprachliche Form

Die Sätze sollten **faktenorientiert und nüchtern** formuliert sein. Leser*innen werden nicht direkt angesprochen. Persönliche Meinungen und Behauptungen, die weder begründet noch belegt sind, gehören grundsätzlich nicht in eine wissenschaftliche Arbeit. Durchgängig korrekte Grammatik und Rechtschreibung werden ebenso vorausgesetzt wie ein gediegenes sprachliches Niveau. Das gilt insbesondere auch bei auf Englisch verfassten Arbeiten.

Gliederung

Der Text wird durch **Überschriften** verschiedener Ebenen strukturiert. Die Hauptkapitel (Überschriften der 1. Ebene) beinhalten Unterkapitel (2. und gegebenenfalls 3. Ebene). Dabei ist auf sinnvolle Zuordnung und inhaltlich angemessene Gliederung zu achten. Mehr als zwei bis maximal drei Ebenen sind in Bachelorarbeiten kaum je notwendig oder sinnvoll.

Die Gliederung wird am Beginn der Arbeit in Form eines Inhaltsverzeichnisses dargestellt. Abbildungen und Tabellen werden unabhängig davon in jeweils **separaten Verzeichnissen** am Beginn der Arbeit nach dem Inhaltsverzeichnis aufgeführt.

Abbildungen und Tabellen

Tabellen dienen der komprimierten Darstellung (oft von Zahlenergebnissen, aber nicht nur, s.u.); **Abbildungen** der Veranschaulichung oder graphischen Wiedergabe. Es handelt sich hier also um zwei verschiedene Kategorien, die auch getrennt voneinander nummeriert werden.

Sowohl Abbildungen als auch Tabellen müssen für sich allein lesbar und verständlich sein (gegebenenfalls mit Hilfe kurzer Anmerkungen/Erläuterungen direkt darunter). Beide werden mit einer möglichst kurzen, aber **aussagekräftigen Beschriftung** versehen. Beide werden im Text nicht nochmals rezipiert oder beschrieben, sondern interpretiert und inhaltlich aufgearbeitet. Falls Abbildungen oder Tabellen aus bestehenden Quellen übernommen werden, sind sie mit „Abbildung/ Tabelle aus: Autorenname/n (Erscheinungsjahr), Seite“ zu zitieren. Im Text gibt es einen expliziten Verweis auf die jeweilige Abbildung/Tabelle.

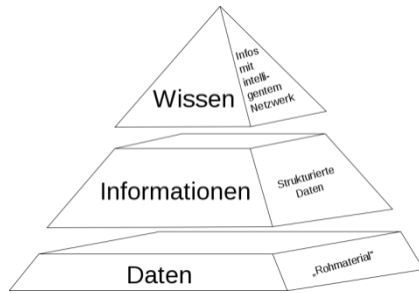


Abbildung 1: Titel der Abbildung (Quelle: Mustermann, 2010: 5)

Länder	Kenngröße	
	BIP	pro Kopf Einkommen
Land x	+	+
Land y	+	-
Land z	-	-

Tabelle 1: Titel der Tabelle (Quelle: Musterfrau, 2013: 27)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Titel der Abbildung (Quelle: xy) 3

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Titel der Tabelle (Quelle: yz)..... 3

Inklusive Sprache

Der Text ist in inklusiver Sprache zu verfassen. Eine bloße Präambel, dass mit der männlichen Form andere Geschlechter mitgemeint sind, erfüllt diesen Anspruch nicht. Detaillierte Informationen zu diesbezüglichen Varianten finden Sie im Leitfaden [„Fair und inklusiv in Sprache und Bild“](#) der WU (Stabstelle Gender Policy, 2015).

Zitieren

Grundsätzlich gilt: alles, was über Allgemeinwissen hinausgeht, sollte durch einen Bezug auf eine einschlägige Quelle belegt werden. Alle von Ihnen in der Arbeit herangezogenen Quellen werden im **Literaturverzeichnis** am Schluss der Arbeit alphabetisch geordnet (nach dem Familiennamen der Erstautor*innen) aufgelistet. Üblicherweise umfasst das Literaturverzeichnis einer Bachelorarbeit 30 – 40 Quellen.

Im Text verweisen Sie per **Kurzzitat** auf diese Quellen. Für diese Kurzzitate wählen Sie einen der gängigen Zitierstile (z.B. AMJ, Chicago, Harvard etc.). Bitte versehen Sie jedes Kurzzitat mit einer **passenden Seitenangabe**, auch, wenn das im von Ihnen gewählten Zitierstil nicht vorgesehen ist. Die folgende Tabelle zeigt eine **mögliche** Zitierform (AMJ) für die häufigsten Quellenarten inklusive eines Beispiels und dem entsprechenden Kurzzitat im Text.

Quellenart	Zitierform im Literaturverzeichnis	Beispiel (Quellenangabe im Literaturverzeichnis)	Kurzzitat im Text (Beispiel)
Artikel in Fachzeitschrift	Nachname(n) Autor*innen, Vorname(n) Initialen. Titel. Name der Zeitschrift , Band (Heftnummer): Seitenzahlen.	Burt, R. S. & Wang, S. 2021. Bridge Supervision: Correlates of a Boss on the Far Side of a Structural Hole. Academy of Management Journal , 65 (6): 1835-1863.	(Burt & Wang, 2021: 1836)
Buch (Monographie)	Nachname(n) Autor*innen, Vorname(n) Initialen. Jahr. Titel . Publikationsort: Verlag.	Granovetter, M. S. 1965. Getting a job: A study of contracts and careers . Chicago: University of Chicago Press.	(Granovetter, 1965: 90)
Beitrag aus einem Herausgeberwerk	Nachname(n) Autor*innen, Vorname(n) Initialen. Jahr. Titel des Kapitels. In Herausg. Initialen und Nachname(n) (Eds.), Titel des Buchs : Seitenzahlen. Stadt: Verlag.	Friedland, R. & Alford, R. R. 1991. Bringing society back in: Symbols, practices, and institutional contradictions. In W. W. Powell & P. J. DiMaggio (Eds.), The new institutionalism in organizational analysis : 232 – 266. Chicago: University of Chicago Press.	(Friedland & Alford, 1991: 240)
Dissertation oder Diplomarbeit	Wie Bücher aber mit dem Zusatz „Dissertation/Diplomarbeit und Universität und Ort anstatt Verlagsort und Verlag.	Chudzikowski, Katharina (2008) Karrieretransitionen und ihre Auswirkungen auf Karriereerfolg: eine empirische Untersuchung von Absolventinnen und Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen. Dissertation, Wirtschaftsuniversität Wien.	(Chudzikowski, 2008: 133)
Internetquelle	Nachname(n) Autor*innen, Vorname(n) Initialen. Datum, Titel des Beitrags. Name der Website . URL, abgefragt am: Datum	Ramanna, K. 2023. Managing in the Age of Outrage. Harvard Business Review . https://hbr.org/2023/01/managing-in-the-age-of-outrage . Abgefragt am: 22.03.2023	(Ramanna, 2023)

Sekundärzitate (das Zitieren einer Quelle aus einer anderen Quelle heraus) sind nur dann zulässig, wenn die Originalquelle nicht zentral für die eigene Argumentation und nicht mit zumutbarem Aufwand aufzufinden ist. Sie sind als solche kenntlich zu machen, und die solcherart zitierte Literatur sollte ebenfalls ins Literaturverzeichnis. Wenn Sie sich also beispielsweise auf die folgende Quelle beziehen, die im Fachartikel von Burt & Wang aus demselben Jahr zitiert wird (siehe obige Tabelle):

Parkes, M. 2021. **Leading remotely: Achieving success in a globally connected world**. London, U.K.: Bloomsbury

Dann gehört diese Quellenangabe so (respektive in der Formatierung Ihres Literaturverzeichnisses) ins Literaturverzeichnis und im Text an der entsprechenden Stelle folgendes Kurzzitat: (Parkes, 2021, in Burt & Wang, 2021: 1855).

Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen am Beginn und Ende des Zitats kenntlich gemacht und ansonsten genau so zitiert wie normale Literaturverweise. Bei wörtlichen Zitaten wird der Quelltext **ohne jegliche Veränderung** wiedergegeben. Sie sollten nur verwendet werden, wenn sie gut in den Text passen und die wortgetreue Wiedergabe eine Aussage besonders gut verdeutlicht.

Insbesondere wenn die Bachelorarbeit unter Umständen nicht Ihre letzte schriftliche Arbeit sein wird (etwa, weil Sie ein Masterstudium ins Auge fassen), empfehlen wir ein **Literaturverwaltungsprogramm** (Zotero, Citavi o.ä.) zu verwenden. Die WU-Bibliothek bietet Unterstützung bei der Verwendung der Programme an, die für WU-Studierende größtenteils kostenlos sind. Dazu kommt auch die unmittelbare Arbeitersparnis bei der Bachelorarbeit selbst.

Beurteilungskriterien

Die Arbeit wird anhand folgender Kriterien beurteilt:

- **Forschungsfrage:** Klarheit & Bearbeitbarkeit; nachvollziehbare Herleitung und schlüssige Konzeption auf Basis des aktuellen Forschungsstandes.
- **Struktur:** Klarer roter Faden; nachvollziehbarer Aufbau im Hinblick auf die Beantwortung der Fragestellung.
- **Argumentation:** Konkrete Beantwortung der Forschungsfrage; systematische Bearbeitung entlang geeigneter Fachliteratur; nachvollziehbare Argumentationslinie; differenziertes & konkretes Fazit.
- **Eigenleistung & Analysetiefe:** Differenziertheit der Bearbeitung des Themas; Herausarbeitung einer Erkenntnis, die über bloßen Literatur-Überblick hinausgeht.
- **Literatur:** Angemessene Verwendung von Literatur, d.h. inhaltlich dicht methodisch sauber; Qualität und Umfang der verwendeten Fachliteratur.
- **Formalia:** Sprachliche Kompetenz, d.h. terminologische Sicherheit, Ausdruck, Rechtschreibung, Grammatik, richtige Verwendung wissenschaftlicher Begriffe; korrektes Zitieren, d.h. vollständig, Verwendung eines etablierten Zitierstils, konsistent, kein Plagiat; Layout.

Abschluss

Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt ausschließlich in elektronischer Form über Learn@WU (d.h. Sie müssen keine gedruckten Exemplare binden lassen). Nach der Plagiatsprüfung erfolgt die Benotung, über die Sie per automatischer Benachrichtigung verständigt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt

- Regelungen, Hinweise und Formulare der WU (v.a. in Bezug auf die **Voraussetzungen für das Verfassen und die Einreichung von Bachelorarbeiten**) finden Sie unter <https://www.wu.ac.at/studierende/mein-studium/bachelor/wirtschafts-und-sozialwissenschaften/bachelorarbeit/>
- Hinweise und Empfehlungen der WU zur **Vermeidung von Plagiaten:** [Student Support Area - Plagiate bei Abschlussarbeiten \(wu.ac.at\)](#)
- Für die Verwendung von generativer KI ist der folgende Leitfaden zu beachten: https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/ivm/IVM_LEHRE/SBWL-VOM_KI-Leitfaden_20240311.pdf
Bei Verwendung von generativer KI kann die Plagiats-Software der WU "anschlagen" (etwa, wenn der KI-Output nur minimal umformulierte Passagen aus Quellen enthält). Daher lohnt es sich in Ihrem eigenen Interesse, die Nutzung solcher Tools gut zu dokumentieren, um das eigene Vorgehen transparent zu machen und Falschidentifikationen als solche aufzuklären.
- Das erforderliche offizielle **Deckblatt** für Ihre Bachelorarbeit können Sie hier unter „Formulare“ herunterladen: [Wirtschaftsuniversität Wien: Bachelorarbeit - Bachelorguide: Deutschsprachige Programme - Bachelorguide \(wu.ac.at\)](#)